



#12 *Kompaktwissen*

Metastasierter Brustkrebs

Inhalt

- 03 Das zählt nun**
- 05 Grundlagen und Diagnose**
 - Was ist metastasierter Brustkrebs?
 - Wo können Metastasen entstehen?
 - Diagnose und Klassifikation
 - Tumoreigenschaften
- 12 Behandlung und Therapieoptionen**
 - Therapieentscheidung
 - Hilfe und Unterstützung
- 16 Umgang mit Nebenwirkungen**
 - Nebenwirkungen managen
- 18 Unterstützung und Lebensqualität**
 - Der neue Alltag
 - Ganzheitliche Versorgung
 - Familie und Freunde

Das zählt nun

Wir möchten dich mit dieser Broschüre dabei unterstützen, einen guten Weg im Alltag mit deiner metastasierten Erkrankung zu finden. Wir begleiten Betroffene und ihre Angehörigen mit inspirierenden und verlässlichen Informationen mit dem Ziel, Therapien effizienter zu gestalten und den Alltag mit Krebs zu erleichtern.

Inhaltlich unterstützt werden wir von Betroffenen, die selbst mit Brustkrebs leben und sich jeden Tag für andere Betroffene stark machen – unseren Patinnen.

Wir wünschen dir alles Gute!

Dein Team von Das K Wort
Roche Pharma AG



Stefanie Ebenfeld
Yogalehrerin
www.fraumamma.com



Doris C. Schmitt
Vorstand
Stiftung PATH – Patients' Tumor
Bank of Hope
www.path-biobank.org



Renate Rogler-Lotz
Vorstand
Allianz gegen Brustkrebs e. V.
www.allianz-gegen-brustkrebs.de



Eva Schumacher-Wulf
Chefredaktion
Mamma Mia!
Das Brustkrebsmagazin
www.mammamia-online.de

Die App für Patientinnen mit Brustkrebs oder anderen gynäkologischen Tumoren

Vernetze dich mit anderen Brustkrebspatientinnen und entdecke Veranstaltungen rund um den Alltag mit deiner Erkrankung – kostenlos und ohne Rezept mit der FOCUS ME App.



Jetzt downloaden!
www.focusme.de



Was ist metastasierter Brustkrebs?

Von Metastasen spricht man, wenn sich Tumorzellen vom Ursprungstumor in der Brust lösen und über Blut- oder Lymphbahnen Absiedlungen in anderen Organen bilden. Sie können bereits bei Erstdiagnose bestehen oder im Verlauf der Erkrankung auftreten.

Eine Heilung von metastasiertem Brustkrebs ist in der Regel nicht möglich. Die Behandlung zielt daher darauf ab, das Fortschreiten der Erkrankung aufzuhalten. **Stetige Fortschritte in der Medizin ermöglichen vielen Betroffenen ein immer längeres Überleben bei möglichst guter Lebensqualität.**¹

Brustkrebs ist mit mehr als 70.000 Neuerkrankungen pro Jahr die häufigste Krebsart bei Frauen in Deutschland. Bei etwa jeder vierten Brustkrebserkrankung treten Metastasen nach der Ersterkrankung auf. Oft auch viele Jahre später. Etwa fünf bis zehn Prozent der Betroffenen haben bereits bei der Erstdiagnose Metastasen.^{1,2}



Mögliche Warnsignale für Metastasen

- Kurzatmigkeit, Atemnot oder Husten
- Schwindel
- Übelkeit, Erbrechen
- Appetitlosigkeit, Gewichtsabnahme
- Kopfschmerzen oder Funktionseinschränkungen
- Schmerzen

Wo können Metastasen entstehen?

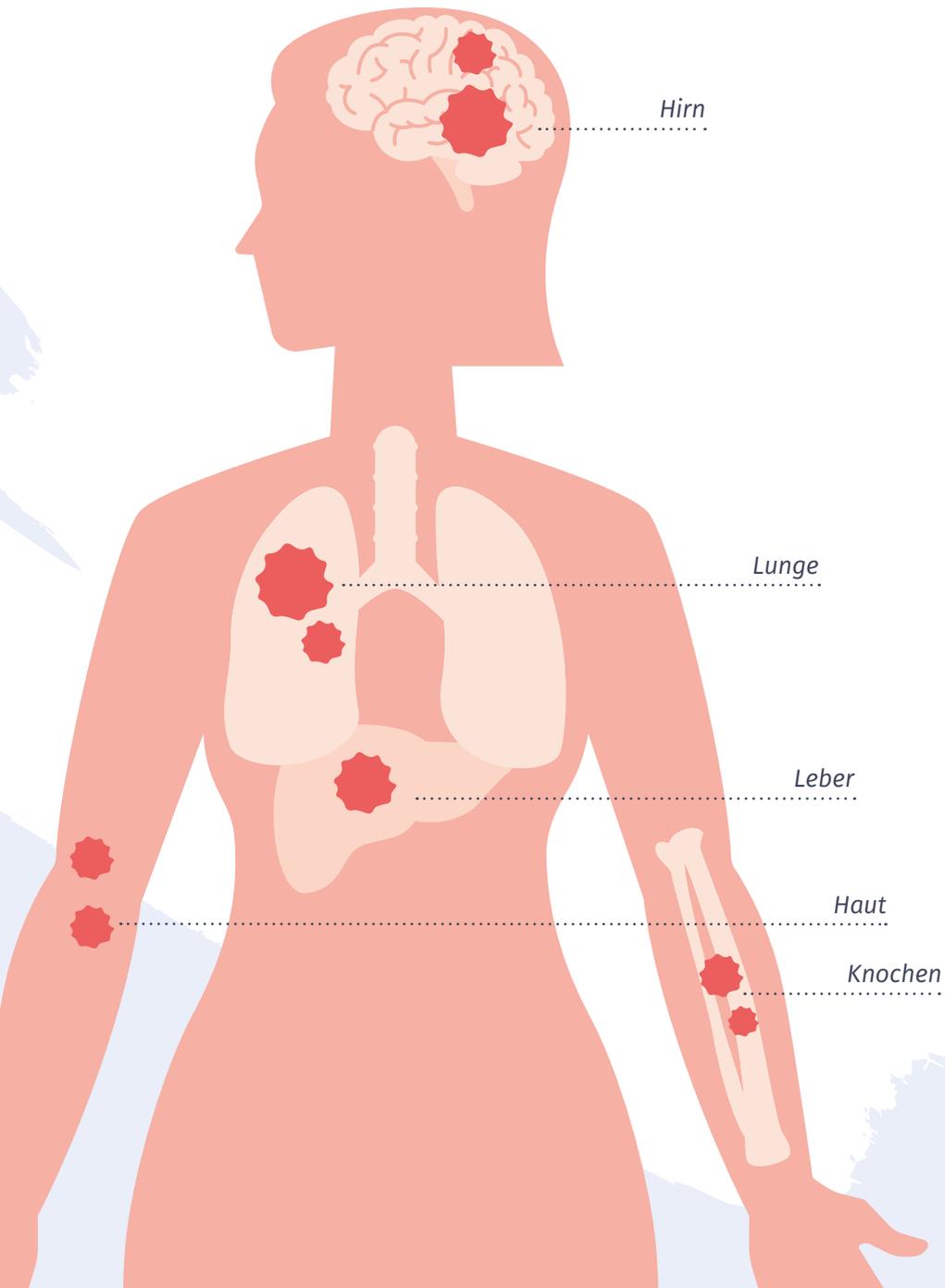
Die drei häufigsten Metastasierungsorte bei Brustkrebs sind die Lunge, die Leber und die Knochen.¹ Metastasen in brustnahen Lymphknoten bezeichnet man als *regionäre Metastasen*; solche in brustfernen Körperregionen nennt man *Fernmetastasen*.

Wer bereits einmal an Brustkrebs erkrankt war, beobachtet die Anzeichen seines Körpers meist sehr genau. Letztlich feststellen lassen sich Metastasen aber nur durch medizinische Untersuchungen. **Bei einem Verdacht solltest du deine Symptome daher unbedingt ärztlich abklären lassen.**

Manchmal wird Brustkrebs erst dann diagnostiziert, wenn sich bereits Metastasen gebildet haben (bei fünf bis zehn Prozent der Betroffenen).¹ Unabhängig davon, wann die Metastasen zum ersten Mal diagnostiziert werden, sind die Behandlungsempfehlungen immer dieselben. Die Behandlung der Ersterkrankung kann jedoch beeinflussen, welche Therapie bei einem Rückfall zum Einsatz kommt.



Brustkrebs mit Metastasen gilt auch heute als nicht heilbar. Dennoch haben sich die Prognosen in den letzten Jahrzehnten deutlich verbessert!



Hirn

Lunge

Leber

Haut

Knochen

Diagnose und Klassifikation

Je nachdem, wo Metastasen im Körper – beispielsweise aufgrund von Beschwerden – vermutet werden, kommen verschiedene bildgebende Verfahren in Betracht.

Diese Untersuchungsmethoden können zum Einsatz kommen: Ein Ultraschall (Sonographie) kann Metastasen in Lymphknoten oder im Bauchraum und den inneren Organen sichtbar machen. Röntgenaufnahmen, beispielsweise des Brustkorbs, ermöglichen es, die Lunge zu untersuchen. Außerdem können Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT), Positronen-

Emissions-Tomographie (PET) und Skelettszintigraphie genutzt werden.³

„Ich muss meinen Tumor und meine Metastasen kennen, um die richtige Therapie auszuwählen.“

— Eva Schumacher-Wulf

Die Zellen der Metastase können andere Eigenschaften aufweisen als

der ursprüngliche Tumor. Um die passende medikamentöse Behandlung auszuwählen, sollte daher, wenn möglich, immer eine Biopsie der Metastasen erfolgen.⁴ Sollte eine Biopsie nicht möglich sein, kann, je nach Fragestellung, in ausgewählten Fällen auch das Gewebe aus dem Primärtumor oder einer früheren Metastase erneut untersucht werden.

Wurden in den Bilduntersuchungen Metastasen erkannt, ist auch hier eine Gewebeprobe wichtig. Zur Untersuchung der Gewebeprobe stehen verschiedene Arten von Biopsien zur Verfügung:⁴



Biopsie: Das Gewebe wird minimalinvasiv mit einer Hohlnadel entnommen und bildgebend entweder per Ultraschall oder CT unterstützt.

Offene Biopsie: Tastbare Knoten oder verdächtiges Gewebe wird während einer OP entnommen. Sie kommt zum Einsatz, wenn ein minimalinvasives Verfahren unmöglich oder nicht ausreichend ist.



Liquid Biopsy: Sie ermöglicht die genetische Tumortestung anhand einer kleinen Blutprobe. Hierbei wird die DNA (zirkulierende TumordNA, ctDNA) untersucht, die der Tumor an das Blut abgegeben hat. Derzeit kommt sie noch nicht standardmäßig zum Einsatz, könnte zukünftig aber die Diagnose und Therapie bei Krebs verbessern.



Innerhalb eines **genetischen Tumorprofils** können Genveränderungen (Mutationen) als Angriffspunkte verschiedener zielgerichteter Therapien aufgedeckt werden.

Besprich mit deinem Behandlungsteam, welche genetischen Veränderungen in deiner Situation therapierelevant sind.



Tumor- eigenschaften



Die Biopsie gibt Aufschluss darüber, wie aggressiv der Krebs ist, ob Hormone sein Wachstum anregen und ob er vermehrt Bindungsstellen (Rezeptoren) für bestimmte Wachstumsfaktoren aufweist.

Diese Informationen über die Krebszellen helfen dir und deinem Behandlungsteam, die passende Therapie auszuwählen.⁵

Hormonrezeptorstatus: Verfügen die Tumorzellen über Hormonrezeptoren, werden sie als „hormonabhängig“ bezeichnet. Es gibt verschiedene Hormonrezeptoren:

- Östrogenrezeptor-positiv (ER-pos.), wenn die Tumorzellen östrogenabhängig wachsen
- Progesteronrezeptor-positiv (PgR-pos.), wenn die Tumorzellen progesteronabhängig wachsen.⁶

Bei Brustkrebs kann der HER2-Rezeptor stark vermehrt vorliegen, sodass zu viele Signale übermittelt werden, die das Tumorwachstum fördern. Diese Tumoren werden als HER2-positiv bezeichnet. Liegen nur wenige HER2-Rezeptoren vor, nennt man sie „HER2-low“.⁶

Triple-negativer Brustkrebs (TNBC): Weisen die Tumorzellen weder die Hormonrezeptoren für Östrogen und Progesteron noch für HER2-Rezeptoren auf, werden sie als **triple-negativ** bezeichnet.⁷

FRAGEN, DIE DU DEINEM BEHANDLUNGSTEAM VOR DER BEHANDLUNG STELLEN KANNST:

- Welche Untersuchungsmöglichkeiten und Tumortests sind möglich?
- Welche Behandlungsmöglichkeiten sind jetzt für mich geeignet?
- Sind Nebenwirkungen zu erwarten und wenn ja, welche?
- Was kann ich gegen die Nebenwirkungen tun?
- Was kann ich selbst tun, um meinen Gesundheitszustand zu verbessern?
- Habe ich die Möglichkeit, an einer klinischen Studie teilzunehmen?
- Wo kann ich psychologische Hilfe bekommen?
- Gibt es Menschen in ähnlicher Situation, mit denen ich mich vernetzen und austauschen kann?
- Wer ist meine Hauptansprechperson während der Behandlung? (Name und eventuell Telefonnummer)
- In welcher Form kann mir der Wirkstoff verabreicht werden? (Infusion, Spritze, Tablette, sonstige)
- Welche Nummer kann ich im Notfall anrufen?

„Frage nach, wenn du etwas nicht verstanden hast. Du musst deine Behandlung und die Einnahme deiner Medikamente gut verstehen. So kannst du aktiv deinen Weg mit der Erkrankung bestimmen.“

— Doris C. Schmitt

Therapie- entscheidung

Gemeinsam mit deinem Behandlungsteam legst du die für dich richtige und für deine Lebenssituation passende Therapie fest. Diese ist von vielen Faktoren abhängig, wie dem Ort der Metastasen, den Merkmalen der Tumorzellen und deinen ganz persönlichen Bedürfnissen. Als Entscheidungshilfe kannst du eine Patientenleitlinie zu Rate ziehen.*

Bei jeder neuen Therapie müssen Wirksamkeit und Verträglichkeit gut abgewogen werden. Zusammen mit deinem Behandlungsteam entscheidest du, ob in deiner Situation eine operative Entfernung der Metastasen oder eine Bestrahlung möglich ist, ob systemische Therapien wie beispielsweise eine Chemo-, Antihormon- oder Krebsimmuntherapie zum Einsatz kommen oder ob eine zielgerichtete Therapie, wie beispielsweise eine HER2-Antikörpertherapie oder ein Antikörper-Wirkstoffkonjugat, sinnvoll ist. Gegebenenfalls können auch verschiedene Therapien miteinander kombiniert werden.



Molekulare Tumorboards (MTB) haben das Ziel, Tumorpatientinnen und -patienten zusätzliche zielgerichtete Therapieoptionen aufzuzeigen, um ihnen z. B. eine individuelle Therapie im Rahmen klinischer Studien zu ermöglichen. Patientinnen und Patienten können sich bei vielen Universitätskliniken direkt beim Molekularen Tumorboard anmelden.

* Patientenratgeber der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie e.V. (AGO) unter www.ago-online.de/fuer-patienten

Behandlungsansätze im Überblick

LOKALE ANSÄTZE

Operationen

Wenn Fernmetastasen vorhanden sind, wird häufig auf die Operation des Brusttumors verzichtet und stattdessen ausschließlich mit systemischen, medikamentösen Therapien behandelt. Die Fernmetastasen sind zum Teil operabel, insbesondere Knochenmetastasen.⁸

Strahlentherapie

Der Tumor wird energiereichen Strahlen ausgesetzt, die das Erbgut der Zellen schädigen und diese absterben lassen.¹⁰

SYSTEMISCHE ANSÄTZE

Chemotherapie

Hierbei werden Medikamente (Zytostatika) eingesetzt, die das Wachstum von sich schnell teilenden Zellen wie Tumorzellen unterbinden.⁹

Antihormontherapie

Wächst ein Tumor hormonabhängig, kann sein Wachstum durch den Einsatz von Antihormontherapien verlangsamt oder gestoppt werden. Es können verschiedene Präparate zum Einsatz kommen, die entweder bewirken, dass Hormone nicht mehr gebildet werden, oder sie blockieren die Andockstellen (Rezeptoren) in den Tumorzellen. SERDs (Selektive

Estrogenrezeptor-Degrader) fördern den Abbau von Östrogenrezeptoren und hemmen das östrogenabhängige Tumorwachstum. Folglich sind Antihormontherapien wie SERDs zur Behandlung des hormonrezeptorpositiven Brustkrebses geeignet.¹¹

Krebsimmuntherapie

Diese Therapie unterstützt das körpereigene Immunsystem, krankhaft veränderte Zellen wie Tumorzellen zu erkennen und zu beseitigen. Die Tumorzellen schützen sich jedoch gegen die körperliche Immunabwehr. Mit der Immuntherapie wird versucht, diese Immunabwehr des Krebstumors gezielt auszuschalten

ZIELGERICHTETE ANSÄTZE

HER2-Antikörpertherapien

besetzen den Rezeptor an der Krebszelle und blockieren somit das Tumorstadium.¹²

Tyrosinkinase-Hemmer

dringen in die Zellen ein und wirken im Zellinneren. Hier hemmen sie beispielsweise für das Zellwachstum wichtige Signalübertragungsketten und können bei Hirnmetastasen zum Einsatz kommen, weil sie teilweise die sogenannte Blut-Hirn-Schranke überwinden können.¹²

Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (ADC)

Ein Zytostatikum wird an einen Antikörper gebunden, um in eine Tumorzelle geschleust zu werden und erst dort gezielt wirken zu können.¹²

mTOR-Hemmer, AKT-Inhibitoren und PI3K-Inhibitoren

Bei manchen Betroffenen ist ein bestimmter Signalweg (*PI3K/mTOR/AKT*) übermäßig aktiv. Dieser reguliert das Zellwachstum und kann eine Resistenz gegen Antihormontherapien verursachen. Eine Hemmung dieses Signalweges mithilfe von allen genannten Inhibitoren dieses Signalweges kann das Ansprechen des Tumors auf eine Antihormontherapie (wieder) verbessern. Bei einigen Betroffenen ist der Signalweg aufgrund einer Genveränderung (*PIK3CA*-Mutation) überaktiv. Diese können von einem sogenannten PI3K-Inhibitor profitieren.¹²

und das Immunsystem wieder aktiv zu machen gegen die Krebszellen. Eine vielversprechende Option sind die sogenannten Checkpoint-Inhibitoren, die bereits zur Behandlung vieler Krebsarten zugelassen sind.¹²

Bisphosphonate / RANK-Ligand-Inhibitoren

Aufgrund einer Antihormontherapie oder durch Knochenmetastasen kann es zu einem Abbau der Knochen kommen, wodurch Schmerzen entstehen können und das Risiko für Knochenbrüche erhöht werden kann. Bisphosphonate sind Medikamente, die den Knochenabbau bremsen und so den Symptomen entgegenwirken. RANK-Ligand-Inhibitoren richten sich gegen ein Eiweiß, das in den knochenabbauenden (osteoklastischen) Zellen vorkommt.^{12,13}



Klinische Studien können Menschen mit Krebs, bei denen bisher zugelassene Therapien nicht (mehr) wirken oder nicht infrage kommen, die Chance einer weiteren Behandlungsmöglichkeit geben – sowie Zugang zu bestmöglicher medizinischer Versorgung ermöglichen. Sprich mit deiner Ärztin oder deinem Arzt über Vor- und Nachteile einer Studienteilnahme in deiner individuellen Situation.

CDK4/6-Hemmer

blockieren Enzyme, die das Zellwachstum steuern, und können bei hormonrezeptorpositiven Tumoren in Kombination mit einer Antihormontherapie zum Einsatz kommen.¹²

PARP-Hemmer

sorgen in Brustkrebszellen mit BRCA-Mutation dafür, dass ein Reparaturmechanismus nicht mehr funktioniert und die Krebszellen absterben. Es gibt bestimmte PARP-Inhibitoren, die derzeit unter anderem beim metastasierten Mammakarzinom mit einer BRCA-Keimbahnmutation zugelassen sind.^{12,14}

Angiogenesehemmer

verhindern die Neubildung von Blutgefäßen durch den Tumor. Da Tumore ab einer bestimmten Größe eine eigene Blutversorgung benötigen und einen hohen Nährstoffbedarf haben, reagieren sie hierauf besonders empfindlich.¹²

Hilfe und Unterstützung

Dein Behandlungsteam kann dich in jedem Stadium deiner Erkrankung informieren, beraten und weitere Therapiemaßnahmen einleiten. Die Verlaufskontrolle erfolgt in der Regel durch dein onkologisches Behandlungsteam.

WEITERE WICHTIGE FRAGEN IM LAUFE DER BEHANDLUNG

- Was kann ich selbst tun, um meinen Gesundheitszustand zu verbessern?
- Soll ich mich während der Behandlung schonen oder kann ich mich bewegen, spazieren gehen oder sogar Sport machen?
- Gibt es etwas, mit dem ich mein Immunsystem unterstützen kann?

Fragen?

Du erhältst eine Therapie von Roche und hast Fragen? Kontaktiere unser

Medical Information Team!

✉ grenzach.medical_information@roche.com

☎ +49 76 24 / 14-2015



Mehr Infos zu den
Therapiemöglichkeiten
findest du hier:

→ www.daskwort.de/metastasen

Nebenwirkungen managen

Ein gutes Nebenwirkungsmanagement kann dir dabei helfen, deine Therapie erfolgreich durchzuführen. Die folgenden Tipps ersetzen nicht das Gespräch mit deinem Behandlungsteam. Wenn du Nebenwirkungen hast, melde diese deiner Ärztin oder deinem Arzt.

Um Nebenwirkungen vorbeugen oder lindern zu können, stehen verschiedene unterstützende Medikamente zur Verfügung (Supportivmedikation). Bestimmten Nebenwirkungen kannst du mit Mitteln entgegenwirken, die du zu Hause hast. Halte dazu Rücksprache mit deinem Behandlungsteam, um Wechselwirkungen zu vermeiden.



WISSEN, WIE SIE WIRKEN

Hier findest du die **Gebrauchsinformationen** zu den Medikamenten deiner Krebstherapie jederzeit online.

→ www.gebrauchsinformation4-0.de



Erhältst du eine Immuntherapie gegen Krebs und bekommst Durchfall? Informiere zeitnah dein Behandlungsteam!

Nebenwirkungen der Immuntherapie können ähnliche Symptome hervorrufen wie die Nebenwirkungen anderer Krebstherapien, sollten aber anders behandelt werden!

Was du tun kannst, bei ...

... ÜBELKEIT UND ERBRECHEN

Übelkeit und Erbrechen lassen sich in der Regel gut medikamentös behandeln. Dafür verordnet dir deine Ärztin oder dein Arzt Medikamente, mit denen Übelkeit bereits vorgebeugt werden kann (Antiemetika). Leichte Mahlzeiten und das Vermeiden starker Gerüche können auch helfen.

... SCHLEIMHAUTENTZÜNDUNGEN IM MUND

Hierbei können dir Mundspülungen, eine sorgsame Zahnpflege und das Lutschen von Eiswürfeln helfen. Gedünstetes, Püriertes oder Suppen können dir das Essen erleichtern.

... DURCHFALL

Auch Durchfall kann gut medikamentös behandelt werden. Reis, Kartoffeln, Nudeln, Toast, geriebener Apfel, Hühnchen ohne Haut, schwarzer Tee und Aufgüsse aus getrockneten Heidelbeeren sind außerdem hilfreich.

... SCHLUCKBESCHWERDEN

Bildet dein Körper während der Therapie kaum Speichel, bist du leicht anfällig für Infektionen im Mundbereich. Dann gilt es, auf sehr säuerliche, scharfe oder zu heiße Lebensmittel und Alkohol zu verzichten. Auch die Tipps zur Linderung von Beschwerden durch Schleimhautentzündungen können dir bei Schluckbeschwerden helfen.

„Regelmäßige Bewegung kann deinen Körper kräftigen, viele Nebenwirkungen lindern und auch deine Stimmung aufhellen.“

— Stefanie Ebenfeld



→ www.daskwort.de/yogakurs

Der neue Alltag

Neben den körperlichen und seelischen Belastungen hat eine Krebserkrankung oft auch Auswirkungen auf organisatorische und finanzielle Aspekte des Lebens. Je nach Lebenssituation und Verlauf der Erkrankung stellen sich ganz unterschiedliche Fragen: Kann ich wieder arbeiten gehen? Wo kann ich eine Reha beantragen? Wer hilft mir im Haushalt oder mit den Kindern? Stehen mir Leistungen der Pflegeversicherung zu? Lohnt sich ein Schwerbehindertenausweis?

„Die Beschäftigung mit den eigenen Rechten ebnet den Weg in den veränderten Alltag.“

— Renate Rogler-Lotz

Viele Informationen, mit denen du stets auf dem Laufenden bleibst und von Unterstützungsangeboten profitieren kannst, findest du unter www.daskwort.de.

Für jede Phase von der Diagnose bis zur laufenden Therapie und Langzeitüberleben erhältst du hier hilfreiche Tipps, wie du im Bürokratie-Dschungel mit Behörden, Krankenkassen und Co die Orientierung behältst. Dir ist beispielsweise unklar, ob du weiterarbeiten kannst und welche Rechte du in Bezug auf deine Krebserkrankung hast? Wo du Hilfe bekommen und auf welche Unterstützung du zählen kannst, erfährst du im Beitrag **„Antworten auf sozialrechtliche Fragen bei Krebs“**.



Ganzheitliche Versorgung

**Bei Menschen mit einer nicht heilbaren Brustkrebs-
erkrankung liegt der Schwerpunkt der medizinischen
Behandlung auf einer palliativen Betreuung. Diese ist
nicht auf die letzte Lebenszeit beschränkt, sondern
beginnt ab dem Zeitpunkt der Diagnose „metastasierter
Brustkrebs“ und kann viele Monate oder Jahre andauern.
Mit der palliativen Therapie können Beschwerden gelin-
dert und die Lebensqualität so gut wie möglich erhalten
werden. Dafür ist es wichtig, dass du mit deinem Be-
handlungsteam offen über mögliche Sorgen und Neben-
wirkungsbeschwerden sprichst. In Deutschland gibt es
verschiedene Versorgungsstrukturen, die dir in deiner
individuellen Situation zur Verfügung stehen.**



Auch wenn die Erkrankung metastasierter Brustkrebs
noch nicht sehr weit fortgeschritten ist, solltest
du dich in jedem Fall über die palliativmedizinische
Versorgung informieren.



Ambulante Versorgung

Viele Betroffene möchten zu Hause betreut werden. **In diesem Fall sollte vorab geklärt werden, ob Angehörige, der Freundeskreis oder andere Personen aus dem privaten Umfeld Aufgaben bei der Versorgung übernehmen können.**

Pflegedienste unterstützen bei der Krankenpflege. Die medizinische Versorgung übernehmen Hausärztinnen und -ärzte oder Fachärztinnen und -ärzte im Rahmen der *Allgemeinen Ambulanten Palliativversorgung (AAPV)*.

Bestehen besonders starke oder ungewöhnliche Beschwerden, kann eine *Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)* verordnet werden. Ein speziell ausgebildetes Team von Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften und therapeutischem Fachpersonal, genannt *Palliative Care Team*, übernimmt in diesem Fall die Versorgung und ermöglicht damit die weitere Betreuung im eigenen Zuhause.



Stationäre Versorgung

Wenn Betroffene sich eine Pflege zu Hause nicht wünschen oder diese durch äußere Umstände nicht möglich ist, gibt es verschiedene Möglichkeiten einer stationären Versorgung. Der Aufenthalt auf einer Palliativstation in einem Krankenhaus ist zeitlich begrenzt und dient in der Akutphase der Erkrankung der intensiven Betreuung. Voraussetzung für eine Aufnahme sind Beschwerden, die einen Klinikaufenthalt nötig machen, etwa sehr starke Schmerzen, Atemnot oder Kachexie, dem ungewollten Gewichtsverlust durch eine Krebserkrankung.

Wenn der Zustand stabilisiert ist, folgt die Rückkehr nach Hause, ins Pflegeheim oder Hospiz zurück. Im Pflegeheim werden Patientinnen und Patienten auch langfristig rund um die Uhr betreut und gepflegt.



„Ich lebe seit 10 Jahren
mit einer metastasierten
Brustkrebserkrankung –
ohne weiteren Progress.“

— Stefanie Ebenfeld

Hospiz

In der letzten Lebensphase kommt auch der Aufenthalt in einem Hospiz infrage, wenn keine permanente ärztliche Betreuung nötig ist. **Dort erhalten Betroffene vor allem eine Schmerztherapie und seelische Begleitung. Diese schließt auch die Angehörigen mit ein:** Sie werden ebenfalls seelsorgerisch betreut, häufig sogar über den Tod ihrer Liebsten hinaus. Das Konzept von Hospizen beruht darauf, das Leben weder künstlich zu verlängern noch zu verkürzen, sondern Schwerst- kranke zu begleiten und zu unterstützen.

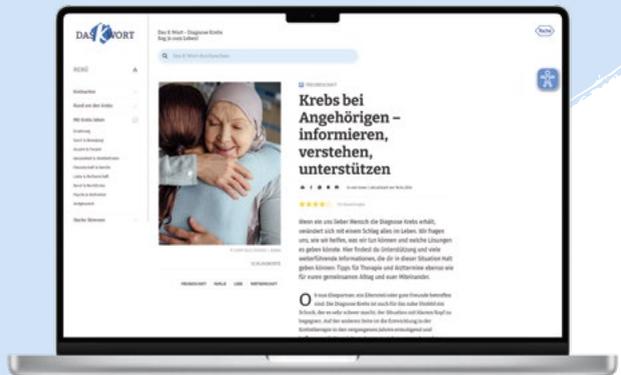
Solltest du dich entschieden haben, dass ein Hospiz für dich infrage kommt, kann folgende Website eine erste Orientierung bieten: **www.dhvp.de**. Der *Dachverband der Hospizvereine und Palliativeinrichtungen* erklärt, was Hospizarbeit alles umfasst. Ein Wegweiser hilft außerdem bei der Ermittlung von Adressen in deiner Nähe.

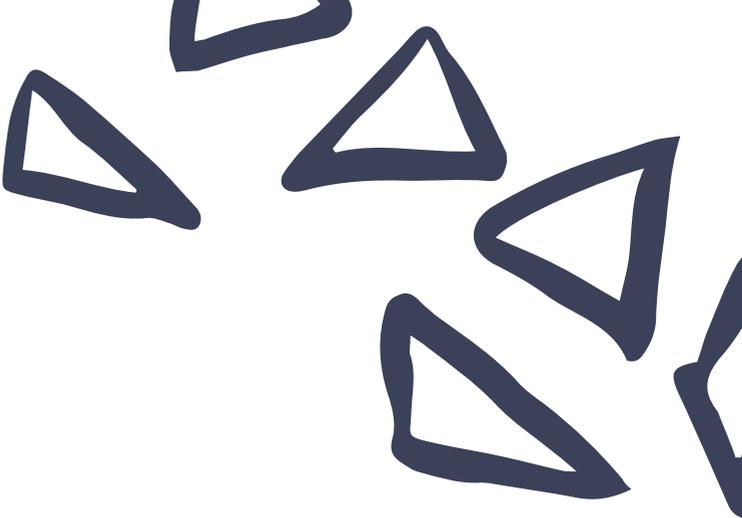
Familie und Freunde

„Mit einer offenen Kommunikation können Ängste thematisiert und Missverständnisse vermieden werden.“

— Doris C. Schmitt

Deine Liebsten im Familien- oder Freundeskreis können dir eine große Stütze sein. Oft leiden diese aber selbst auch unter Ängsten und sind unsicher, wie sie mit der Situation umgehen sollen. Am besten ist es, wenn du ihnen zu verstehen gibst, was dir gerade guttut. Auch der Austausch mit anderen Betroffenen wie zum Beispiel in Selbsthilfegruppen kann dich dabei unterstützen, neuen Lebensmut zu gewinnen. **Hier erfährst du als Angehörige oder Angehöriger, wie du Krebsbetroffene unterstützen kannst!**





Quellen

- 1 www.leitlinienprogramm-onkologie.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Leitlinien/Mammakarzinom_4_0/Version_4.4/LL_Mammakarzinom_Langversion_4.4.pdf, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 2 www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/brustkrebs/erkrankungsverlauf.html, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 3 www.krebsinformationsdienst.de/tumorarten/brustkrebs/diagnostik.php, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 4 www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/brustkrebs/diagnose/diagnoseverfahren-biopsie.html, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 5 www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/basis-informationen-krebs-allgemeine-informationen/klassifikation-von-tumoren-tnm-.html, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 6 www.krebshilfe.de/informieren/ueberkrebs/krebsarten/brustkrebs/#c20571, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 7 www.journalonko.de/thema/lesen/tnbc, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 8 www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/brustkrebs/therapie/operation.html, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 9 www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/brustkrebs/therapie/chemotherapie.html, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 10 www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/brustkrebs/therapie/strahlentherapie, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 11 www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/brustkrebs/therapie/hormontherapie.html, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 12 www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/brustkrebs/therapie/molekularbiologische-therapie.html, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 13 www.krebsinformationsdienst.de/tumorarten/metastasen/knochenmetastasen/behandlung.php, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.
- 14 www.journalonko.de/news/lesen/parp_inhibitoren_zielgerichteter_standard_brca_mutation, zuletzt abgerufen am 10.07.2024.

Sag JA zum Leben!

Information in
English, Türkçe, Српски,
Українська, русский
auf daskwort.de!

Von A wie Auffälligkeiten bis Z wie Zukunftspläne

Das K Wort begleitet dich und deine Angehörigen in jeder Phase des Lebens mit Krebs. Das K Wort unterstützt dich...

- ...verständliche Infos und Antworten auf die Fragen zu finden, die dir persönlich wichtig sind.
- ...auf Augenhöhe mit deinem Behandlungsteam mitreden und mitentscheiden zu können.
- ...herauszufinden, wie du zu Wohlbefinden und Lebensqualität beitragen kannst.
- ...Unterstützungsmöglichkeiten kennenzulernen und Beratungsangebote in deiner Nähe zu finden.
- ...deinen eigenen Weg zum Umgang mit Krebs zu finden und „JA“ zum Leben zu sagen.

Wissenschaftlich fundierte, verständliche Informationen, persönliche Einblicke & praktische Alltagstipps rund um das Leben mit Krebs auch auf Social Media:   **@daskwort**

Roche Pharma AG
Patient Partnership Hämatologie/Oncologie
Emil-Barell-Straße 1
79639 Grenzach-Wyhlen, Deutschland

© 2024

www.roche.de